Landeshauptstadt Magdeburg - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 16.08.2022
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0153/22

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	23.08.2022	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	15.09.2022	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	21.09.2022	öffentlich
Stadtrat	06.10.2022	öffentlich

Thema: Vorlage einer Prioritätenliste zur Aufstellung von Fahrgastunterständen (FGU)

In der Sitzung des Stadtrates am 24. Januar 2019 wurde der Oberbürgermeister mit Beschluss-Nr. 2349-064(VI)19 des Stadtrates zum A0114/18 „Wartehäuschen“ unter Bezugnahme auf die Stellungnahme S0111/18 gebeten:

- 1. eine aktuelle Übersicht über die Frequentierung der Bushaltestellen*
- 2. eine Prioritätenliste für die Errichtung von Wartehäuschen/Fahrgastunterständen zu erstellen.*

Außerdem hatte der Stadtrat in seiner Sitzung am 9. Juni 2022 mit Beschluss Nr. 4115-049(VII)22 zum Antrag A0252/21 in der Fassung des Änderungsantrages A0252/21/1 bezüglich Aufstellung von Wartehäuschen an der neu eröffneten Straßenbahnstrecke im Kannenstieg beschlossen:

- 1. Der Stadtrat spricht sich für eine schnellstmögliche Errichtung von Wartehäuschen an der neu eröffneten MVB-Strecke aus.*
- 2. Der Oberbürgermeister wird gebeten nach der Neuvergabe der Werberechte mit dem Konzessionär eine sofortige Errichtung von Fahrgastunterständen im Kannenstieg zu verhandeln.*

Die Verwaltung informiert nachfolgend insbesondere auch unter Berücksichtigung der erfolgten, auch mit der Errichtung von Fahrgastunterständen (FGU) verbundenen, Neuvergabe der Außenwerberechte über das Ergebnis der durchgeführten Untersuchungen:

1. Ausgangslage

Mit den Stadtratsbeschlüssen

- Beschluss-Nr. 1321-039(VI)17 zur Drucksache DS0040/16 wurde der „Magdeburger Standard der Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) – Magdeburger Standard“ als Grundlage für die weitere Ausstattung der barrierefreien Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Magdeburg bestimmt

- Beschluss-Nr. 1770-050(VI)18 zur Drucksache DS0367/17 wurde der „Masterplan 100% Klimaschutz für die Landeshauptstadt Magdeburg“ mit dem Maßnahmenkatalog als Grundlage für die weitere Umsetzung des Masterplanes bestimmt
- Beschluss-Nr. 1970-056(VI)18 zur Drucksache DS0185/18 wurde der „Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg ab 2018“ als Grundlage für die weitere Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bestimmt
- Beschluss-Nr. 191-005(VII)19 zur Drucksache DS0368/19 wurde die Direktvergabe zur Betrauung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co.KG mit der Sicherstellung des Stadtverkehrs in Magdeburg einschließlich abgehender Linien und sonstiger Teildienste als interner Betriebe nach Maßgabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) der Landeshauptstadt Magdeburg bestimmt.
- Beschluss-Nr. 780-028(VII)21 zur Drucksache DS0327/20 wurde der „Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Straßenbahnhaltestellen“ als Grundlage für die weitere Ausstattung der barrierefreien Straßenbahnhaltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Magdeburg bestimmt
- Beschluss-Nr. 1248-041(VII)21 zur Drucksache DS0280/21 wurde der „Magdeburger Standard - Prioritätenliste - Herstellung barrierefreier Bushaltestellen“ als Grundlage für die weitere Ausstattung der barrierefreien Bushaltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Magdeburg bestimmt
- Beschluss-Nr. 1399-046(VII)22 zur Drucksache DS0259/21 wurde das Szenario I "Stärkung des Umweltverbundes" als Vorzugsszenario zur Grundlage für die Verkehrsentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg bestimmt.
- Beschluss Nr. 4058-047(VII)22 zur Drucksache DS0019/22 wurde dem Abschluss eines dreiseitigen Gestattungsvertrages (Dienstleistungskonzession ab 01.01.2023 über 15 Jahre für einen Werbekonzessionär) für ein exklusives Werberecht auf öffentlichen und teilweise fiskalischen Flächen der Landeshauptstadt Magdeburg und teilweise Flächen der MVB zugestimmt, wobei dies auch verbunden ist mit vom Werbekonzessionär vorzunehmender Neuerrichtung und Betreuung von Fahrgastunterständen an Haltestellen der MVB.

Damit wurden wichtige Grundlagen für die Errichtung von Fahrgastunterständen (FGU) geschaffen.

2. Vorgehensweise

Haltestellen und deren Ausstattung haben einen wesentlichen Einfluss auf die Attraktivität des ÖPNV, da sie aus Sicht der Fahrgäste ein wichtiges Zugangstor sind. Daher sind bei der Planung von Haltestellen die Anforderungen der Fahrgäste zu berücksichtigen (vgl. S0111/18). Dabei sollen sich die Haltestellen und deren Aufbauten in ihrer Gestaltung in den Straßenraum einfügen, eine hohe Witterungs- und Zerstörungsbeständigkeit aufweisen sowie wartungsfreundlich, leicht zu reinigen und ausbaufähig sein.

Im beschlossenen Nahverkehrsplan (NVP) sind daher die Mindestausstattungen (siehe Festlegung F 9.7.7 / Tabelle 23) für die Haltestellen aufgeführt. Die Mindestausstattungen für Haltestellen tragen jeweils der Art, Größe und verkehrlichen Funktion der Haltestelle Rechnung. So sind danach Haltestellen mit mehr als 500 Einsteigern/Tag insbesondere mit Witterungsschutz in transparenter Ausführung und mit Sitzgelegenheit auszustatten.

Gemäß Festlegung F.9.7.8 des NVP sind Straßenbahnhaltestellen grundsätzlich mit einem FGU auszurüsten. Dabei sollen in erster Priorität alle Haltestellen in Stadtgebieten mit hoher

Nutzungsdichte Unterstellmöglichkeiten aufweisen und in zweiter Priorität wichtige Abfahrtshaltstellen, wie z.B. an Schulen, sozialen Einrichtungen, Einkaufszentren etc. Auf den Ästen der Straßenbahnlinien ist die Ausrüstung von Haltstellen mit FGU stadteinwärts zu priorisieren, da wartende Fahrgäste vor allem auf Strecken in dieser Fahrtrichtung anzutreffen sind. Ausnahmen aus städtebaulichen, platztechnischen oder wirtschaftlichen Gründen bedürfen der Abstimmung mit dem Aufgabenträger.

Das Aufstellen von FGU an Haltstellen der MVB ist bei Vorliegen der o. g. Voraussetzungen seit dem 01.01.2020 gemäß § 2 Abs. 1 b), Anlage 1 und Anlage 2 c des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) Einzelpflicht der MVB im Rahmen des Betriebes und Vorhaltens der ortsfesten Infrastruktur für den Bus- und Straßenbahnbetrieb in der Landeshauptstadt Magdeburg, da zu deren sonstigen Einrichtungen auch FGU gehören.

3. Ausstattungsmerkmale

a) Allgemeines

Hinsichtlich des Designs und der Daten der FGU wird auf das als Anlage 1 beigefügte Produktblatt verwiesen. (vgl. auch schon Anlage zur nichtöffentlichen Drucksache DS0019/22).

b) FGU mit Dachbegrünung

Die Begrünung ist systemischer Bestandteil des FGU und kann durch ein einfaches, auch nachträgliches Einbringen von Pflanzwannen auf der vorhandenen Dachfläche erfolgen. Durch je drei FGU mit Dachbegrünung reduziert sich laut Werbevertrag allerdings die vom Werbekonzessionär angebotene Zahl der FGUs um einen FGU.

Darüber hinaus planen die MVB analog zu den bereits erfolgreich durchgeführten Umfragen zu Haltstellenamen, eine Bürgerbefragung zu den Standorten für einen FGU mit Dachbegrünung. Als Eckpunkte werden dabei nachfolgende Kriterien zu beachten sein:

- es sollen Standorte sein, wo unkomplizierte Pflegearbeiten ohne Beeinträchtigungen (z.B. Straßensperrungen) möglich sind
- es sollen Standorte sein, wo wenig Grün vorhanden ist und daher benötigt wird,
- es sollen Standorte sein, wo diese FGU möglichst gut von oben (Stichwort „Wohnraumbauung“) sichtbar sind

Insgesamt sollen **35 FGU mit einem Gründach** ausgestattet werden.

c) FGU mit Solardach

Für den Fahrgastunterstand steht als optionale Ausrüstung eine autarke Beleuchtung zur Verfügung. Die Beleuchtung des FGU ist somit ohne externen Stromanschluss möglich. Dazu wird auf dem Dach ein Solarmodul installiert. Die Technik mit der Steuerung und dem Energiespeicher findet in einer Technikbox unterhalb der Sitzfläche Platz.

Die Beleuchtung mit LED-Technik spendet während der Nachtstunden automatisch dauerhaft Licht. Die Anlage ist so ausgelegt, dass auch bei schlechten Wetterverhältnissen und im Winter eine ausreichende Beleuchtung sichergestellt ist.

Es gilt allerdings, hauptsächlich durch den Einsatz der Stromspeicher, zu berücksichtigen, dass die Ressourcen- und Nachhaltigkeitsbilanz gegenüber einem Anschluss an das Stromnetz schlechter ausfällt. So ist eine Installation nur in besonderen Fällen sinnvoll. Außerdem reduziert sich durch je einen FGU mit Solardach laut Werbevertrag die vom Werbekonzessionär angebotene Zahl der FGUs um einen FGU.

Nachfolgende Standorte sollen, vorbehaltlich der finalen Abstimmung mit dem Werbekonzessionär, aus MVB-Sicht mit Solar-FGU zur Eigenversorgung ausgestattet werden. Diese wurden unter dem Aspekt ausgewählt, dass eine Erschließung mit Stromanschlüssen, von z.B. fehlenden FGU, erschwert ist.

Der Vorschlag zu den Standorten von FGU mit Solardach resultiert auch auf Basis der Einschätzung der zu erwartenden Kosten, oder auf der Möglichkeit der Herstellung eines Elektroanschlusses von Seiten des Energieversorgers. Die Auswahl kann, vorbehaltlich der Abstimmung mit dem Werbekonzessionär, bei veränderten Rahmenbedingungen auch noch angepasst werden.

- Am Fuchsberg – stadteinwärts;
- Florapark Garten - stadtein- und stadtauswärts;
- Galileostraße - stadtein- und stadtauswärts;
- Hansapark – stadtauswärts;
- Jerichower Platz (Bus) – stadtauswärts;
- Kirschweg;
- Klinikum Olvenstedt (Bus) – stadtauswärts;
- S.-Bhf. Eichenweiler - stadtein- und stadtauswärts;
- Scharnhorstring.

Folgende weitere mögliche Standorte für FGU mit Solar wären aus Sicht der MVB sinnvoll, da hier eine Errichtung eines Stromanschlusses ebenfalls erschwert ist.

- Agnetenstraße – stadtauswärts; kein Stromanschluss
- Albert-Einstein-Gymnasium – stadtein- und stadtauswärts; kein Stromanschluss
- An der Enckekaserne - stadtein- und stadtauswärts
- Havelstraße – stadtauswärts; kein Stromanschluss
- Lillienweg/Narzissenweg – stadteinwärts; kein Stromanschluss, in Richtung SKL geplant mit Prio 7 (Standort muss geprüft werden), beide Kein Stromanschluss
- Mühlenstraße – stadteinwärts; kein Stromanschluss
- Neustädter Friedhof – stadteinwärts; kein Stromanschluss
- S-Bahnhof SKET - stadtein- und stadtauswärts; kein Stromanschluss

Zusätzlich sollten möglichst weitere FGU in Stadtrandlagen mit einem Solardach versehen werden (Randau / Calenberge / Pechau / Beyendorf / Sohlen).

Insgesamt wären somit **31 FGU mit Solardach** anzusetzen.

Durch den Werbekonzessionär ist im Vorfeld eine Bewertung zur Machbarkeit an den jeweiligen Standorten vorzunehmen. Diese Information benötigt die MVB zur Reduzierung/Einstellung des Aufwandes bei der Herstellung von E-Anschlüssen an Haltestellen.

4. Künftiger FGU Ausstattungsgrad der Haltestellen

Um die Attraktivität des ÖPNV gemäß der o.g. Beschlusslagen zu erhöhen und die Zugangshemmnisse für die Fahrgäste zu reduzieren, sind möglichst viele Haltestellen mit FGU auszustatten.

Angestrebt wird also eine Ausstattung aller derzeitigen und künftigen regelmäßig genutzten Haltestellen mit einer gegenüber dem Werbekonzessionär abzurufenden Abnahmemenge von 656 FGU und von FGU an 76 Haltestellen des Nachtverkehrs (abzüglich der Standorte, die baulich kein FGU zulassen und für Schienenersatzverkehre). Bereits enthalten ist dabei also die Ausstattung an weiteren ggf. neu einzurichtenden Haltestellen, die sich aus laufenden Untersuchungen (beispielsweise Machbarkeitsstudie Straßenbahnverlängerung Ottersleben, Prüfaufträge aus dem NVP) oder aus neuen Bedarfen ergeben können.

Für diese Vollaussattung würde damit ein Groß-Teil des im abgeschlossenen Werbevertrag enthaltenen Angebots des Werbekonzessionärs (siehe nicht öffentliche Drucksache DS0019/22), im Eigentum des Werbekonzessionärs bleibende (aber bei Vertragsende optional erwerbbar) FGU zu errichten und zu betreiben, in Anspruch genommen, während für die darüber hinaus von ihm angebotenen, für Vollaussattung nicht notwendigen FGU von Seiten LHMD/MVB die vertraglich vereinbarte Option genutzt wird, dass der Werbekonzessionär statt Errichtung und Betreibung die vertraglich vereinbarten jährlichen Zahlungen (siehe nicht-öffentliche Drucksache DS0019/22) leistet.

5. Weiteres Vorgehen / Ausblick

FGU an den Haltestellen der MVB werden mit Ausnahme der 8 durch die LHMD im Rahmen der Großbaumaßnahmen zu beschaffenden FGU (Ersatzneubau Strombrückenzug und Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (Hbf. Nord) grundsätzlich durch den Werbekonzessionär errichtet.

Es sind nach Abstimmung zwischen MVB und Landeshauptstadt Magdeburg nachfolgende Prioritäten (siehe Anlage 2) bestimmt:

- Prio 1 bis Prio 5 421 FGU Mindestangebotsanzahl laut Ausschreibung inklusive der durch LHMD im Rahmen der Großbaumaßnahmen zu beschaffenden FGU Ersatzneubau Strombrückenzug und Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (Hbf. Nord)
Eingeschlossen sind hierbei auch die im o.g. Stadtratsbeschluss thematisierten FGU am neueröffneten Bauabschnitt 6 – Kannenstieg- der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn, und zwar:
 - *Milchweg stadtein- und stadtauswärts*
 - *Hanns-Eisler-Platz stadtauswärts*
 - *Pablo-Picasso-Straße stadteinwärts*
 - *Kannenstieg stadteinwärts*
- Prio 6* FGU ist zusätzlich möglich
- Prio 7* FGU ist zusätzlich möglich, Standort wäre zu überprüfen

**Prio 6 und 7 ergeben weitere 146 FGU = 567 FGU + 89
weitere FGU aus zwischenzeitlich erfolgten Prüfaufträgen
(Prio 1-5) zum beschlossenen Nahverkehrsplan = 656 + 76 FGU
Nachtverkehr (Prio 6 und 7) = (732 FGU)*

6. Zeitplan

Die vom Werbekonzessionär grundsätzlich einzuhaltenden Regelungen/Vorgaben zum Aufbau von FGU ergeben sich aus dem abgeschlossenen Werbevertrag (siehe nichtöffentliche Drucksache DS0019/22).

Die zur Umsetzung erforderlichen Aktivitäten werden durch die MVB veranlasst und beginnen frühestens ab 01.01.2023. Der konkrete Aufbauplan wird noch mit dem Werbekonzessionär abgestimmt. Ziel ist der komplette Aufbau innerhalb von 6 Monaten, wobei in Abhängigkeit von externen Einflüssen wie z.B. Liefersituation, Witterungseinflüssen sowie notwendige Genehmigungen zeitliche Verzögerungen nicht grundsätzlich auszuschließen sind.

Bezüglich der am Kannenstieg vorgesehenen FGUs strebt die MVB entsprechend dem o.g. Stadtratsbeschluss zur Aufstellung von FGU am Kannenstieg nach Abstimmung mit der LHMD an, gegenüber dem zukünftigen neuen Werbekonzessionär eine noch frühere Errichtung zu erwirken und hat hierzu Verhandlungen aufgenommen.

Die Informationsvorlage ist mit der MVB abgestimmt.

Rehbaum
Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung

Anlagen:

- Anlage 1 - Produktblatt Fahrgastunterstand Magdeburg detailliert (Stand: 2021)
- Anlage 2 - Prioritätenliste zum Aufbau der FGU (Stand: 03/2022)
- Anlage 3 - Übersicht über die Frequentierung der Bushaltestellen (Stand: 2019)